

CLEVERE TIPPS ZUM ENERGIESPAREN

GEWOBAU Erlangen
Wohnungsbaugesellschaft
der Stadt Erlangen mbH
Nägelsbachstraße 55a
91052 Erlangen
T 09131 124-0
F 09131 124-100
E info@GEWOBAU-Erlangen.de


GEWOBAU
Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Erlangen mbH

gewobau-erlangen.de

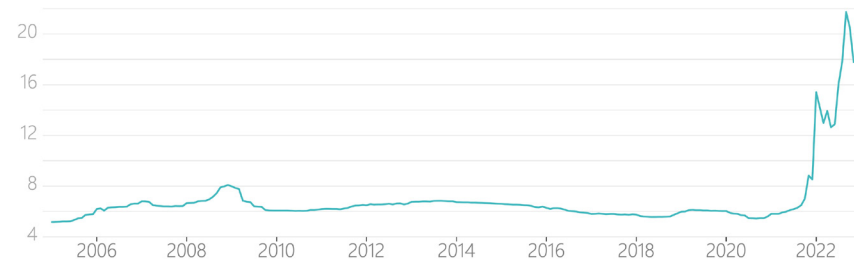
STEIGENDE ENERGIEKOSTEN

Viele Mieter*innen haben Sorge aufgrund der gestiegenen Energiepreise – die GEWOBAU Erlangen möchte Ihre Mieter*innen bestmöglich unterstützen, um hohe Nebenkosten-Nachzahlungen zu vermeiden.

Was macht die GEWOBAU?
Um einer höheren Nebenkosten-Abrechnung vorzubeugen, werden höhere Nebenkosten-Vorauszahlungen eingeplant, sodass jeder Haushalt einen größeren Puffer für die Folge-Abrechnung aufweist. Dadurch investieren Sie sozusagen frühzeitig in Ihre Abrechnung des kommenden Jahres!

Zusätzlich führen wir aktuell in großem Umfang Energetische Sanierungen durch, um bis zum

Durchschnittlicher Gaspreis bei einem Jahresverbrauch von 20.000 kWh
Verbraucherpreisindex Gas in Cent/Kilowattstunde kWh (Quelle: www.verivox.de)



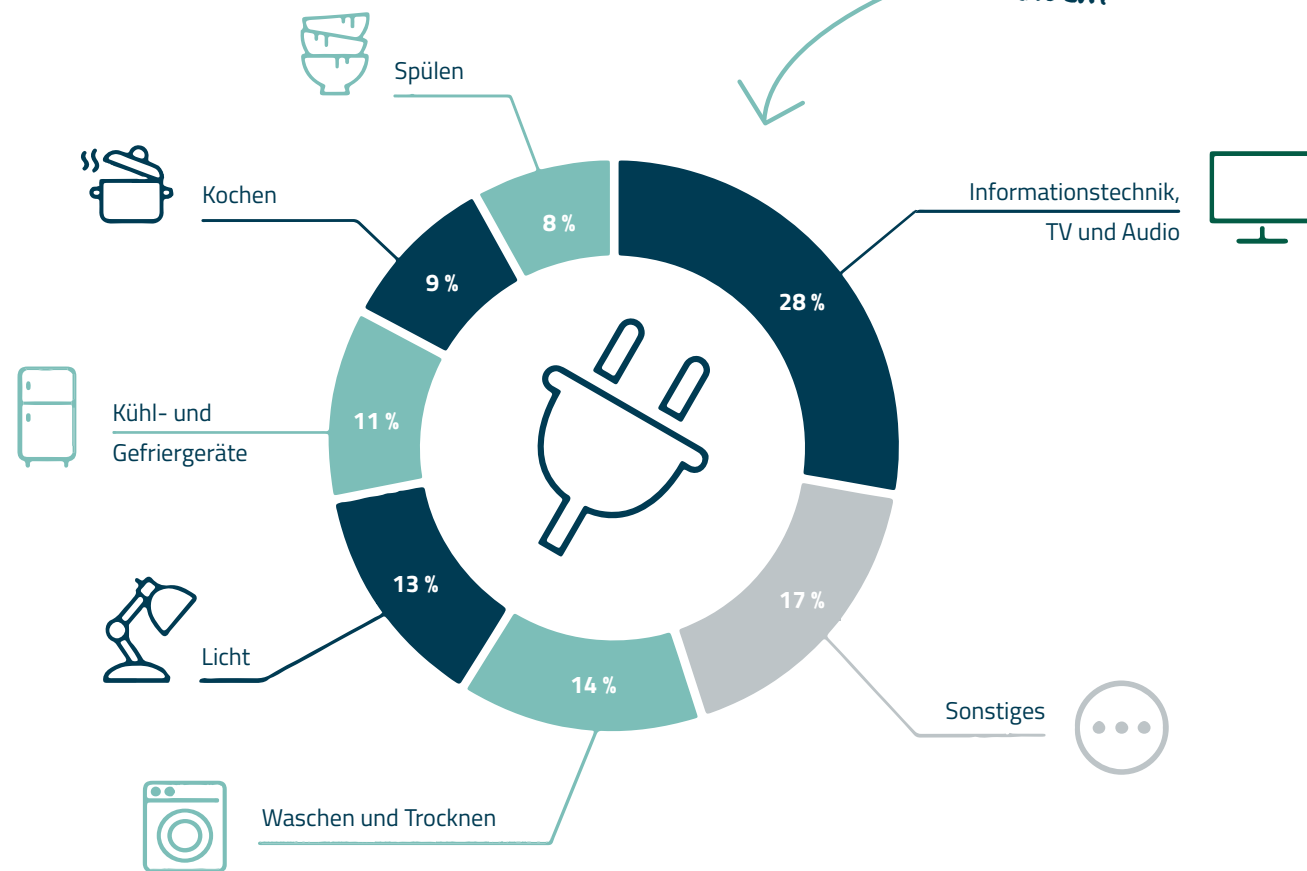
Jahr 2026 CO₂-neutral zu werden. Durch die neuen Dämm-Systeme und Wärmekonzepte können so Heizkosten verringert werden. Vor allem sind Sie selbst gefragt, denn die Kosten hängen natürlich von Ihrem individuellen Verbrauch ab.

Was können Sie als Mieter*in tun, um verbrauchsabhängige Kosten zu sparen?

Ab Oktober 2022 erhalten Sie Ihre Verbrauchsdaten immer schriftlich. So haben Sie einen genauen

Überblick über Ihren Verbrauch und können selbst gezielt in Ihr Verbrauchsverhalten eingreifen. Sind Sie umsichtig und handeln Sie bei notwendigen Reparaturen umgehend. Eine defekte WC-Spülung kann zum Beispiel unnötige und vor allem hohe Kosten verursachen.

Große Haushaltsgeräte und Unterhaltungselektronik sind die größten Stromfresser



TIPPS ZUM ENERGIESPAREN

1. Effizient heizen

Heizkörper: Raumtemperatur allgemein senken, Heizung bei Abwesenheit auf „Stern“ stellen. Die Heizkosten steigen mit der Raumtemperatur. Pro Grad Celsius mehr steigen die Heizkosten um rund 6 Prozent. Jedes Grad weniger hilft Energie und Kosten sparen. Halten Sie außerdem die Türen von beheizten bzw. zu unbeheizten Räumen geschlossen. Schließen Sie am Abend die Rollläden. Die Wärmeabgabe nach außen verringert sich dadurch.

Fußbodenheizung: Bitte beachten Sie, dass Fußbodenheizungen im Vergleich zu Heizkörpern träger sind. Nach dem ersten Einschalten dauert es also etwas länger, bis die Wohnung erwärmt. Ebenso wärmt die Heizung noch längere Zeit nach, nachdem sie ausgeschaltet wurde. Wir empfehlen Ihnen, die Heizung nicht täglich ein- und auszuschalten, sondern sie während der Heizperiode auf einem konstanten Niveau eingestellt zu lassen. Ein vollständiges Ausschalten lohnt sich nur, wenn Sie mehrere Tage / Wochen nicht in der Wohnung sind.

Sie sparen bis zu 3x mehr Energie, wenn Sie die Heizung auf niedriger Stufe einstellen und nicht ganz ab und wieder anstellen.

2. Wäsche waschen bei niedrigen Waschttemperaturen

Rund drei Viertel des Stroms benötigt die Waschmaschine zum Erwärmen des Wassers, die Mechanik (Schleudern und Drehen der Trommel) hat wenig Einfluss. Mit einer Verringerung der Waschttemperaturen lässt sich daher besonders viel Strom sparen. Normal bis leicht verschmutzte Wäsche wird auch schon bei niedrigen Temperaturen sauber: 40 statt 60 °C, 30 statt 40 °C und zum Auffrischen reichen sogar 20 °C. Bettwäsche und Handtücher müssen heutzutage nicht mehr gekocht werden – gut für die Haushaltskasse, denn der

Waschgang bei 90 °C benötigt fast 50 Prozent mehr Energie als eine 60 °C-Wäsche. Zusätzlich wird die Wäsche ge-

schont. Hohe Temperaturen sind nur noch in Ausnahmefällen nötig, wenn besondere Hygiene wichtig ist.

3. Stand-by reduzieren

Stand-by-Verbräuche im Haushalt können sich leicht auf 100 Euro pro Jahr und mehr addieren, denn Geräte wie Fernseher, PC, Drucker, Kaffeemaschine, DVD-Spieler, Hi-Fi-Anlage und Spielkonsole stehen in den meisten Haushalten.

Oft werden sie aus Bequemlichkeit nicht bzw. nicht ganz ausgeschaltet, manche Geräte haben aber auch keinen Aus-Schalter mehr. Hilfe kommt von der europäischen Ökodesign-Verordnung, die seit 2013 bei neuen Geräten die Leistungsaufnahme im Aus-Zustand sowie im Stand-by-Betrieb begrenzt. Bei älteren Geräten gilt: Durch Ausschalten bzw. durch Nutzung einer schaltbaren Steckerleiste Leerlauf- und Schein-aus-Verluste vermeiden.

4. Stromverbrauch optimieren

Licht ausschalten, LED-Lampen verwenden, Haushaltsgeräte mit einem niedrigen Energieverbrauch nutzen, Stand-by-Verluste vermeiden.

Es lohnt sich, auch die letzten Glühlampen und Halogenlampen aus dem Haushalt zu verbannen, denn LED-Lampen verbrauchen bis zu 90 Prozent weniger Strom bei einer rund zehnmal längeren Lebensdauer. So machen sich die höheren Kosten für die Anschaffung der Lampen schnell bezahlt. Auch Energiesparlampen (Kompaktleuchtstofflampen) sind „out“: Seit September 2021 dürfen sie nicht mehr in den Handel gebracht werden, Restbestände können aber noch abverkauft werden. Achten Sie auch darauf, dass das Licht in Keller und Dachboden wieder ausgeschaltet wird, wenn es nicht mehr benötigt wird.

5. Stromverbrauch in der Küche halbieren

Wer in der Küche einige einfache Regeln berücksichtigt, kann ohne größere Anschaffungen den Stromverbrauch beim Kochen halbieren:

- Wasser immer im elektrischen Wasserkocher erhitzen.
- Kochtopf immer mit Deckel benutzen und nach dem Ankochen die Leistung der Kochstelle rechtzeitig reduzieren.
- Geräte wie Eierkocher und Kaffeemaschine nutzen sowie das Mikrowellengerät für kleine Mengen und kurze Garzeiten.
- Kaffeemaschine und Thermoskanne nutzen - ideal ist eine Kaffeemaschine, die direkt in die Thermoskanne brüht.

6. (Warm)wasser sparen

Kürzer und kälter duschen, Duschen statt baden, Wasser beim Zähneputzen und beim Einseifen der Hände ausmachen.

Duschen statt Baden spart eine Menge Energie. Aber auch beim Duschen gibt es noch reichlich Sparpotential: einfach kürzer duschen. Generell sollte das Wasser beim Händewaschen und Zähneputzen nicht unnötig laufen.

7. Richtiges Lüften

Lüften durch Kippen der Fenster führt dazu, dass der Heizkörper (Thermostatventil) unterm Fenster Kälte spürt und permanent umsonst aufheizt. Auch wenn der Thermostatkopf auf „Stern“ eingestellt ist. Es darf nie im gekippten Zustand gelüftet werden, sondern Stoßlüften ist angebracht (d.h. alle Fenster für ein paar Minuten ganz öffnen). So lässt sich auch Schimmel vermeiden.

VIELE SPARTIPPS FINDEN SIE AUF

bund.net/energiespartipps

IHRE VERBRAUCHSDATEN IMMER IM BLICK IN DER MIETERAPP

